

Antisemitismus in Deutschland: Immer noch?!

- Zielgruppe:** Alle Interessierten, insbesondere Menschen mit Migrationsbiografie
- Termin:** Montag, 21. März 2022 – Freitag, 25. März 2022
- Seminarnummer:** 22/04/121 (BpB_3577)
- Veranstaltungsort:** Villa Welschen, Am Lehmstich 15, 33813 Oerlinghausen
- Seminarleiter*in:** Vlada Safraider, Historikerin
- Referent*in:** Norbert Ellermann, Historiker
- Teilnahmegebühr:** 100,00 € für Seminarkosten, Unterkunft und Verpflegung

Inhalte:

Antisemitismus ist mehr als Fremdenfeindlichkeit, auch mehr als ein soziales oder religiöses Vorurteil. Antisemitismus ist eine Weltsicht, die sich gegen alle Erkenntnisse und Errungenschaften der Moderne richtet. Juden werden darin als Ursache aller Probleme gesehen. Diese offene Feindschaft hat weit zurückliegende Wurzeln und erlebte mit dem Holocaust eine verheerende Eskalation. Trotz dieser grausamen und bitteren Geschichte ist der böse Keim des Antisemitismus noch nicht erstickt und auch heute noch präsent. Neu hingegen sind viele Formen, in denen er auftritt, selten offen, häufig getarnt. So geht eine steigende Bedrohung durch Antisemitismus heute von den sozialen Medien aus. Beschimpfungen sind für viele Juden zum Alltag geworden, Antisemitismus tritt aggressiver und unverhohlener auf. Auch die Gewalt im rechtsextremistischen Lager nimmt zu. Zugleich gibt es ein fehlendes Bewusstsein darüber, dass Antisemitismus ein anhaltendes Problem ist.

Die Veranstaltung wendet sich in besonderer Weise an die von antisemitischen Entwicklungen betroffene Bürgerinnen und Bürger. Die Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus arbeitet seit über 30 Jahren mit Migrantinnen und Migranten aus östlichen Herkunftsländern zusammen. Durch den intensiven Kontakt mit dieser Gruppe ist in den letzten Jahren der hohe Bedarf deutlich geworden, über die Hintergründe und vor allem die aktuellen Erscheinungsformen des Antisemitismus informiert zu werden. Da sich innerhalb dieser Zielgruppe auch jüdische Migrantinnen und Migranten befinden, sind sie oft Ziel antisemitischer Aktivitäten. Dadurch herrscht innerhalb der Gruppe eine

starke Verunsicherung über ihren Schutzstatus in der Bundesrepublik Deutschland, weiter geweckt auch durch die Zuwanderung von Asylsuchenden und Geflüchtete aus islamischen Staaten, in denen Antisemitismus noch deutlich offener vorkommt. Im Rahmen der Veranstaltung ist ein Studientag im Kreismuseum Wewelsburg geplant, um die deutsche Geschichte aufzuarbeiten, aber auch um Perspektiven für eine wehrhafte Demokratie zu öffnen.

Ziele:

- Adressierung relevanter Fragen und Erkenntnisse zum Komplex Antisemitismus und Bearbeitung aktueller Phänomene, Strömungen und Debatten
- Aufarbeitung neuerer Entwicklungen vor dem Hintergrund der deutschen und europäischen Geschichte
- Auseinandersetzung mit den eigenen Erfahrungen zum Thema Antisemitismus insbesondere mit Menschen mit jüdischer Zuwanderungsgeschichte
- Anregung zu Partizipation und Teilhabe in einer durch Vielfalt und Diversität geprägten Zuwanderungsgesellschaft
- Erprobung von Methoden im Umgang mit extremistischen Anfeindungen und Ermutigung zu zivilgesellschaftlichem Engagement in einer multikulturellen Gesellschaft

Dachverband:

Das Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen – Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e.V. ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft katholisch-sozialer Bildungswerke in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (AKSB)



Finanzierung:

Das Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen – Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e.V. wird über das Weiterbildungsgesetz NRW als anerkannte Weiterbildungseinrichtung im Regierungsbezirk Detmold gefördert und ist Partner der Landeszentrale für politische Bildung NRW.

Förderung:

Wir sind anerkannter Bildungsträger bei der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb).



Programmablauf:

Montag, 21. März 2022

bis 15.00 Uhr	Anreise und Anmeldung
15.00 - 16.00 Uhr	Vlada Safraider Begrüßung und Vorstellungsrunde <i>Kurzpräsentation, biografisches Kennenlernen</i>
16.00 - 16.30 Uhr	Kaffee
16.30 - 18.00 Uhr	Vlada Safraider Erläuterung des Programmablaufs, Einführung in die Thematik <i>Plenum, Impuls, Erwartungsabfrage</i>
18.00 Uhr	Abendessen
19.00 - 20.30 Uhr	Vlada Safraider Jüdisches Leben heute – Erfahrungen in Deutschland, Erfahrungen im Herkunftsland <i>Impuls, Partnerinterview, Austausch im Plenum</i>

Dienstag, 22. März 2022

8.00 Uhr	Frühstück
8.45 - 10.15 Uhr	Vlada Safraider / Norbert Ellermann Die Geschichte des Antisemitismus – Judenfeindschaft von der Antike bis zur Neuzeit <i>Vortrag und Diskussion</i>

- 10.30 - 12.00 Uhr Vlada Safraider / Norbert Ellermann
Antisemitismus im 19. und im 20. Jahrhundert – von einer menschenverachtenden Ideologie bis zur industriellen Vernichtung von sechs Millionen Juden im Holocaust
Vortrag und Diskussion
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr Kaffee
- 14.30 - 18.00 Uhr Vlada Safraider / Norbert Ellermann
Besuch der ehemaligen Synagoge, des jüdischen Friedhofs und des Ehrendenkmals auf dem Tönsberg in Oerlinghausen
Lernortwechsel, Exkursion, Führung und Diskussion, situative Gespräche
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.30 - 21.00 Uhr Vlada Safraider
Nachbereitung der Exkursion und Vorbereitung des Studientags in der Wewelsburg – Einladung zum Gespräch über die eigene Biografie und Erfahrungen
Gesprächsrunde, Medieneinsatz, Diskussion

Mittwoch, 23. März 2022

- 8.00 Uhr Frühstück
- 9.00 - 10.00 Uhr Vlada Safraider
Transfer zum Kreismuseum Wewelsburg in Büren
Situative Gespräche

- 10.15 - 12.00 Uhr Vlada Safraider / Norbert Ellermann
 Studententag im Kreismuseum Wewelsburg in Büren (Erinnerungs- und Gedenkstätte Wewelsburg 1933-1945, Dauerausstellung: „Ideologie und Terror der SS“)
Führung, Austausch zu offenen Fragen, situative Gespräche
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 13.00 - 16.30 Uhr Vlada Safraider / Norbert Ellermann
 Fortsetzung
Quellenarbeit und selbstständige Recherche in Kleingruppen
- 16.45 - 17.45 Uhr Vlada Safraider
 Transfer zurück nach Oerlinghausen
Situative Gespräche
- 18.00 Uhr Abendessen
- 19.00 - 19.45 Uhr Vlada Safraider
 Nachbereitung Studententag
Moderiertes Gespräch zu den Eindrücken, Klärung offener Fragen, Zeit für gemeinsame Reflexion

Donnerstag, 24. März 2022

- 8.00 Uhr Frühstück
- 8.45 - 10.15 Uhr Vlada Safraider / Norbert Ellermann
 Antisemitismus in Deutschland und Europa: Überblick zu aktuellen Phänomenen, Strömungen und Debatten
Vortrag, Diskussion

- 10.30 - 12.00 Uhr Vlada Safraider / Norbert Ellermann
Antisemitismus im Rechtsextremismus, Islamischer Antisemitismus,
Antisemitismus im linken Spektrum: Vertiefung der Ausprägungen
Vortrag, Diskussion
- 12.00 Uhr Mittagessen
- 14.00 Uhr Kaffee
- 14.30 - 16.00 Uhr Vlada Safraider / Norbert Ellermann
Antisemitismus erkennen, der Feindschaft begegnen – Argumente
gegen Vorurteile finden
Impulsreferat, Medieneinsatz („Mohamed und Anna“), Gruppenarbeit
- 16.30 - 18.00 Uhr Vlada Safraider / Norbert Ellermann
Fortsetzung
Gruppenarbeit, Vorstellung der Ergebnisse im Plenum
- 18.00 Uhr Abendessen

Freitag, 25. März 2022

- 8.00 Uhr Frühstück
- 8.45 - 10.15 Uhr Vlada Safraider
Hilfe zur Selbsthilfe – Zivilgesellschaftliches Engagement in der
multikulturellen Gesellschaft
Input, Reflexionswerkstatt, Diskussion im Plenum
- 10.30 - 12.00 Uhr Vlada Safraider
Seminarbewertung, Aufarbeitung offener Fragen
Schriftliche Evaluation, Feedbackrunde
- 12.00 Uhr Mittagessen

13.00 Uhr Abreise

Veranstalter*in:

Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen
Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e. V.

Post: Am Lehmstich 15 | 33813 Oerlinghausen | Germany

Email: info@st-hedwigshaus.de

Fon: +49 5202 9165 0

Web: www.st-hedwigshaus.de



Das Institut für Migrations- und Aussiedlerfragen – Heimvolkshochschule St. Hedwigs-Haus e.V. ist nach dem Gütesiegelverbund Weiterbildung zertifiziert.

Einlassvorbehalt:

Die Heimvolkshochschule behält sich vor, Personen, die der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, einer neonazistischen Organisation angehören oder durch antisemitische, fremdenfeindliche oder sonstige Menschen diskriminierende Äußerungen auffallen, die Teilnahme an der Veranstaltung zu verwehren.

Die Heimvolkshochschule steht für ein respektvolles, humanes Miteinander, in dem Menschenrechte geachtet und gewürdigt werden.

Barrierefreiheit:

Unsere Veranstaltungen sind grundsätzlich allen Interessierten offen. Wir bieten unsere Veranstaltungen in Zusammenarbeit mit den Tagungshäusern so an, dass insbesondere Menschen mit Beeinträchtigung die Teilnahme erleichtert ist.